

	<p>Object: Carl Philipp von Gontard</p> <p>Museum: Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte Am Alten Markt 9 14467 Potsdam +49 331 289 6821 museum-geschichte@rathaus.potsdam.de</p> <p>Collection: Porträts (Gemälde)</p> <p>Inventory number: 81-1241-K</p>
--	--

## Description

Der aus Bayreuth stammende Architekt Carl Philipp von Gontard baute neben dem Palast Barberini, dem Großen Militärwaisenhaus und der Stadtseite des Brandenburger Tors über 80 weitere Gebäude in Potsdam. Äußerst ungewöhnlich wird der Baumeister hier leger in preußischer Uniform mit aufgeknapftem Rock, Weste und Hemd dargestellt. In den Händen hält er ein Skizzenbuch und einen Pinsel. Er blickt nicht den Betrachter, sondern wohl einen Spiegel an, möglicherweise handelt es sich um ein Selbstbildnis. Das Gemälde stammt aus dem Nachlass von Paul Heiland und befindet sich zurzeit in der Ständigen Ausstellung des Potsdam Museums.

## Basic data

Material/Technique: Öl auf Leinwand  
Measurements: H. 80; B. 64 cm

## Events

Painted	When	1770
	Who	Carl von Gontard (1731-1791)
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Dr. Paul Heiland (1870-1933)
	Where	

## Keywords

- Architect
- Self-portrait

## Literature

- Bezirksheimatmuseum Potsdam (1970): Potsdamer Persönlichkeiten auf Bildnissen aus vier Jahrhunderten. Potsdam, Katalog Nr. 9
- Götzmann, Jutta, im Auftrag der LH Potsdam, Der Oberbürgermeister (Hg.) (2012): Friedrich und Potsdam - Die Erfindung (s)einer Stadt (Katalog zur Ausstellung im Potsdam Museum vom 20. August bis 2. Dezember 2012). München, Katalog Nr. 74
- Landeshauptstadt Potsdam. Der Oberbürgermeister (Hg.) (2003): Königliche Visionen. Potsdam. Eine Stadt in der Mitte Europas. Potsdam, Katalog Nr. 4.4.9
- Potsdam-Museum / Potsdamer Kunstverein e.V. (Hg.) (2009): Privates und öffentliches Sammeln in Potsdam. 100 Jahre „Kunst ohne König“. Publikation anlässlich der Ausstellung zum Gründungsjubiläum des (II.) Potsdamer Kunstvereins und des Potsdam-Museums im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte. 15. Mai – 2. August 2009. Berlin, Katalog Nr. I. 2